



Jahresbericht des Präsidenten 2011

Mit neuem Namen „Seefischer Nidwalden“ und neuem Leitbild wurde das Vereinsjahr 2011 eingeläutet.

| | |
|------------------------------|---|
| Lebensraum Wasser | Wir erhalten, schützen und achten ihn. Wir nutzen ihn massvoll und fördern Bestrebungen, der Natur Raum zurückzugeben. Bei Defiziten setzen wir uns für die Rechte eines intakten Lebensraumes ein. |
| Öffentlichkeitsarbeit | Wir informieren, sensibilisieren, klären auf, sind Vorbilder und nehmen Einfluss bei politischen Vorstössen. |
| Kenntnisse Fischerei | Wir geben Fachkenntnis, ethisches Verhalten und Erfahrung in breiter Form weiter. |
| zufriedenes Team | Wir pflegen Kameradschaft, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Naturerlebnisse. |

Vereinsjahr

Am 21. März besuchten 42 Personen den Filmabend in Buochs. Mit den Filmen „Zugerrötel“ und „Seeforelle“ erhielten wir Einblick in die Projekte für die beiden Fische im Zugersee. Durch die Verbesserung der Fischdurchgängigkeit in der Lorze konnte das faszinierende Laichverhalten der grossen Seeforellen dokumentiert und im Film gezeigt werden. Im See wurden mit dem Aufschütten von lockerem Gestein, auf die durch Umwelteinflüsse verhärteten Kiesbänke, die Laichgründe für Rötel aufgewertet. Die Fische dankten die Verbesserung mit einem regen Hochzeitsfest. Der Film über das Lachsfischen in Alaska war geprägt von grossen Fängen und der Kunst, sie zu landen.

Am 14. Mai durfte ich 20 Fischerinnen und Fischer im Alter von 8 bis 71 Jahren zum Praxiskurs Fischen begrüßen. Werner Glanzmann führte den interessanten Kurs, und sieben Helfer aus dem Verein trugen mit Ihren Erfahrungen und Mithilfe zum Gelingen bei. Der Einsatz eines fairen Werkzeuges, der tierschutzgerechte Umgang mit dem Lebewesen Fisch, das Töten, das Ausweiden und Filetieren wurden erläutert und in der Praxis gezeigt. Anhand der Montage für die Zapfenfischerei wurden die Gerätezusammenstellungen und die wichtigsten Knoten vermittelt. Alles Gelernte konnte anschliessend im See gleich ausprobiert werden.

Herrliches Wetter begleitete am 30. Juli unseren Grillplausch. Apéro, die delikatsten Grilladen, Salate und ein Gläschen Wein wurden sehr genossen. Wem der Bauch zu schwer wurde, konnte zur Abwechslung das Tanzbein schwingen. Es war ein gemütlicher Abend.

Der August gehörte der Jugendarbeit. Das Angebot Ferienpass NW ermöglichte interessierten Schülerinnen und Schülern einen Einblick ins Uferfischen. Werner Glanzmann und einige Helfer aus dem Verein führten die aufgeweckten Kinder in die Fischerpraxis ein. Eifer und Einsatz waren unbegrenzt vorhanden und für einige Teilnehmende gesellte sich der Erfolg dazu. Zum Abschluss konnte die Fischbrutanstalt in Beckenried besichtigt und anstehende Fragen noch geklärt werden.

Das Vereinsfischen am 10. September fand bei herrlichem Wetter statt. 139 Fische, mit einem Gesamtgewicht von 43.81 kg wurden von den 34 Fischenden gefangen. Hugo Muff erreichte mit 5 Hechten die höchste Punktzahl. Walter Burkart fing den längsten Fisch und Simon Rohrer konnte die Auszeichnung für den besten Uferfischer entgegen nehmen. Das Nachtessen von Gastwirt Florian Wandeler und seiner Küchenbrigade war ein echter Knüller und verdient ein grosses Kompliment an die Beteiligten.

Die nächste Einladung trug den Titel „Vorbereitung Trüschenfischen“. Fachsimpeln, Erfahrungen austauschen, lang gehegte Geheimnisse preisgeben, Erlebnisse erzählen, Tipps für die Grundausstattung geben, Material erklären, Vorteile des richtigen Köders herausstellen, waren einige der Themen, die zur Sprache kamen. Gekonnt führten Ruedi Hauser und Werni Glanzmann durch den Abend. Erfahrungen aus den eigenen Reihen, wie von Trüschchen Walti, Aldo Stiz oder Walti Würsch gaben Anlass zu interessanten Diskussionen. Die Teilnehmenden waren gespannt, was davon am Samstag 05. November beim Trüschenfischen im Urnersee umgesetzt werden konnte. Der älteste Urner begleitete uns vom Morgen bis zum Abend und blies recht heftig oder ganz sanft, aber sorgte für einen Tag ohne Regen. Dieses launenhafte Wetter liess das Reussdelta, den See und die umliegenden Berge in stetig wechselnden, mal leuchtenden, mal dunklen Bildern an uns vorbeiziehen. Es machte den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis, bei dem das Fangergebnis völlig bedeutungslos wurde.

Fischereiverband, Schwerpunkte

Seit dem 01. Januar 2011 ist das neue Gewässerschutzgesetz in Kraft. Die erweiterten Gewässerräume und deren Gestaltung dürften bei neuen Bauprojekten noch einige Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten auslösen.

Im Verband sind einige Traktanden in Arbeit:

- Seeforelle, Fisch des Jahres, ist auf der roten Liste, die verlorene Durchgängigkeit von Gewässern ist dabei ein wichtiger Grund für die Gefährdung der Population.
- Im Gewässerschutzgesetz vom 24.01.1991 wurden Restwassermengen festgelegt und für die Umsetzung zur Einhaltung eine Frist von 20 Jahren erlaubt. Schon heute ist klar, diese Frist wird von vielen Kantonen nicht eingehalten. Immer wieder versuchen die EW-s neue Kompromisse zu fordern. Es wird noch viel Einsatz kosten, die Rechte der Natur, gegen die EW-s und deren politischen Beziehungen durchsetzen zu können.
- An der Jungfischer-Meisterschaft 2011 wurde unter anderem, die längste Fischerrute der Welt mit 22,45 m gebaut.
- Revision Jagdverordnung Forderungen des SFV:
 - Die Kormoranjagdzeit ist auszudehnen
 - Brutkolonien sind zu reduzieren
 - Berufsfischer brauchen eine beschränkte Jagdberechtigung
 - Verzicht auf Ausweitung des Bleischrotverbotes
 - Regulierung der Gänsesäger
 - Schäden müssen entschädigt werden.
- Am 03.12.2012 wird das Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei eröffnet.

Um die Anliegen der Fischer schweizerisch vertreten zu können, brauchen wir einen starken, von allen Fischenden unterstützten Verband.

Dank

Allen Mitgliedern, welche zum Gelingen unseres Vereinsjahres beigetragen haben, danke ich herzlich. Ich bedanke mich speziell bei meinen Vorstandsmitgliedern, für die gute Arbeit in ihren Aufgabenbereichen und die gute Kollegialität im Team. Einen grossen Dank richte ich an alle Helfer, welche sich bei Anlässen spontan für Arbeiten zur Verfügung stellten.

Allen Fischerinnen und Fischer wünsche ich für 2012 ein grosses „Petri Heil“,

Im November 2011

Rudolf Schär